



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCCLXI. Kurfürst Friedrich und der Hochmeister des Deutschen Ordens
verpflichten sich zu gegenseitigem Beistande, am 1. October 1455.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MDCCLXI. Kurfürst Friedrich und der Hochmeister des Deutschen Ordens verpflichten sich zu gegenseitigem Beistande, am 1. October 1455.

Wir Friderich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggraue zu Nuremberg etc., vor vns, alle vnser erben vnd nachkomen Marggraffen zu Brandenburg, vnd Wir Bruder Ludwig von Erlichshufen, Homeister deutsches ordens vor vns, alle vnser nachkomen, gebittiger vnd vnsern orden, bekennen vnd thun kund offentlich mit dissem briue allen, die in sehen addir horen lesen, das wir mit guttem willen vnd wolbedachtem muthe vnd eintrechtigen Rath vnser Rethen vnd gebittiger vmb vnser vnd vnser lande vnd leuthe bestes, vnd umb frides hanthabung vnd eynikeit vnd sunderlich vmb des willen, ab vnser obgenannte teyl eynem feyn landt adir leuthe widderfesig addir vnghehorsam wurden, das wir vns denn diser nachgeschriben artickel vnd puncte, die zwischen vns beteydinget vnd besprochen sein, mit eyn ander vertragen vnd geeynt haben, eynen vnd vertragen vns ouch der mit krafft vnd macht diss briues. Zum ersten ist beteydingt, ab nach dissen krigen vnd vneynikeythen, die itzunt mit dem konig von Polen vnd den landen zu Prewssen vorhanden sein, dy gantzlich hir inn vsgelossen sein sollen, ein Homeister vnd sein orden, wenn sie solch lande Prewssen widir zu iren henden brechten, mit iren vnderfassen vnd landen zu Prewssen vorgeannt, do got lang vor sey, wedir zu krigen vnd vneynikeit komen, addir im fost vnghehorsam wurden, vnd eynes Marggraffen zu Brandenburg zur zeit wurden begeren in seyner eygen person zu in in die land zu prewsen zu komen, so er das thun wurde, so fall im der homeister vnd orden vor allen billichen, redlichen schaden stehen vnd dorzu mit lutter, mit male vnd aller ander notdorfft nach seynen fürstlichen stat besorgen vnd vsrichten. Were es ouch, das ein homeister vnd sein orden eyns Marggrauen obingenannt Rethen wurde bedurffen ins land zu Prewssen, so sal in der Homeister vnd sein orden, wenn sie vs des genannten Marggrauen hoff reythen, den monden vff drey reifige pferde zwen vnd zwenzig Reynisch gulden geben, vnd darzu vor redlichen, billichen schaden stehen. Item, wurde aber der Homeister vnd orden weder ir vnderfassen in Prewssen von eym Marggrauen zu Brandenburg vorgeannt hilff begeren, so sal in der herr Marggraff sechs addir achthundert reyfige pferde gein Prewssen zu hilff schicken, denselben sal der homeister vnd orden den Monden vff ein iglich gleffen, das ist eyn wepner, eyn gewopender schutz vnd ein Junge, addir drey gewopent schutzen, der yder zum mynsten eyn pantzer vnd ysenhut haben soll, zwenzig Reynisch gulden geben vnd vor billichen, redlichen schaden stehen. Solchen Schaden sollen allewege billichen vnd erkennen zween die von eim Marggrauen dor zu geschicket vnd zween, die von dem orden darzu gegeben werden, was die erkennen, das sal der orden betzalen, vnd wenn solch hoffleute an der Conitz komen, sal in der Homeister vnd orden eynen halben Monden solt zu vffrasschunge geben, vnd surdan alle monden solchen solt vsrichten inmassen oben berurt ist, die selben hoffleute mogen ye vff zwenzig Reifige pferde eynen wagen mit vier pferden haben, vnd vff iglichen wagen mit vier pferden sal der homeister vnd orden den monden geben zwelff Reynisch gulden. Item surder ist beteydingt,

ab ein Marggraue zu Brandenburg eynes homeisters vnd ordens hulff wurden bedurffen vnd begeren wider sein vndirfassen addir landen, so sollen im der Homeister vnd orden vorgeannt och sechs addir achthundert reyfige pferde in seyn land die Margk zu hilff schicken, denselben hofleuten sal er ye vff eyn gleffnen, das ist eyn wepener, eyn gewopender Schutz vnd eyn Jung, addir drey gewopent schutzen, der ider zum mynsten eyn pantzer vnd eyfenhut haben sal, den monden sechzen Rynisch gulden geben, vnd en ouch vor gewonlichen, redlichem schaden stehen, ouch nach erkentnisse zweyer, die eyn Marggraue vnd zweyer die eyn homeister addir orden dorzu schicken werden. Alle sulche obgeschriben artickel, was vnser yden teyl des belangt, sollen vnd wollen wir obgenannten Marggrauen Friderich vnser erben vnd nachkomen marggrauen, vnd wir Bruder Ludwig von Erlichshwsfen, homeister, vnser nachkomen, gebittiger vnd orden an eyn ander, wenn des not thut, vestiglich vnd vuorbrochen halten, vnd zu sicherheit vnd vester vrkund haben wir diser briff zwene in gleichen lawth machen lasen, vnd iglichen mit vnfern anhangenden insigeln vorsigelt, die geben sein vnd gescheen ist zu Marienburg, am mitwochen nach sant Michaelis des heiligen Ertzengels, nach cristi vnfers herren geburd Thufendt vierhundert vnd darnach in dem funff vnd funffzigsten jare.

Original im R. Ges. Kab. Archive. — Gersten's Cod. V., 271—273.